

Rosa ist im Regenbogenland



Am 16. Februar 2009 hat die kleine Rosa uns für immer verlassen.
Ihr Abschied kam für uns alle sehr plötzlich.

Nach einer dringend notwendigen Operation nahmen meine Kollegin Cora und ich sie im Wechsel mit nach Hause, damit sie sich besser erholen konnte und abends nicht im Tierheim alleine bleiben musste. Nach der OP hatte Rosa sehr schlechte Leberwerte und wollte kaum etwas zu sich nehmen. Deshalb wurde für sie gekocht. Und es schmeckte ihr von Tag zu Tag mehr. Was an medikamentöser Behandlung machbar war bekam unser Röslein. Langsam ging es ihr besser, kurze Spaziergänge und das Mitlaufen im Hof, zusammen mit unseren Hunden, machten ihr wieder Freude. Es ging bergauf.

Aber am Montag, 16.02.2009 bekam sie abends ganz plötzlich Krämpfe und fing an zu weinen. Ich hielt sie in meinen Armen und sprach mit ihr in der Hoffnung, dass sie sich beruhigte. Leider verschlechterte sich ihr Zustand, so dass ich, ohne viel Zeit zu verlieren, mit ihr zu unserer Tierklinik fuhr. Rosa hatte furchtbare Bauchschmerzen und die Ärztin teilte mir nach einer ausgiebigen Untersuchung mit, dass ein Tumor im Bauch aufgegangen sei. Was das bedeutete war mir klar. Wir mussten voneinander Abschied nehmen! In meinen Armen wurde Rosa von ihrem Leiden erlöst und ist friedlich eingeschlafen.

Liebe kleine Rosa, von Herzen hätte ich dir noch eine schöne Zeit mit uns gewünscht. Rainer, Emmi und ich hatten an diesem Tag beschlossen, dass du nun für immer bei uns bleiben sollst. Froh bin ich, dass du in den letzten Minuten deines Lebens jemanden hattest, der dich lieb hatte und nicht alleine warst. Traurig macht mich, dass du nicht länger bei uns sein konntest. Mach's gut, mein Röslein und lass es dir hinter der Regenbogenbrücke richtig gut gehen. Grüße alle, die dir bereits vorausgegangen sind von uns hier unten. Wir werden dich nicht vergessen.

Rainer, Emmi und Gudrun
(und natürlich alle die dich kannten)